

aktiven Solidarität zu erziehen. Das ist für den einzelnen Lehrer oft nicht leicht. Er braucht dafür die Hilfe des Kollektivs und besonders die Unterstützung des Klassenleiters.

Hilfe für unsere Pädagogen

Wir gehen davon aus, daß die Klassenleiter ? als Leiter von Kollektiven eine hohe Verantwortung haben, um in allen Klassenstufen und Fächern, im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Tätigkeit die Einheit von Bildung und Erziehung herzustellen. Sie brauchen die Unterstützung der Grundorganisation für ihre Tätigkeit. Die Auswahl und die Fähigkeiten der Klassenleiter entscheiden wesentlich mit darüber, wie alle Lehrer ihre Aufgaben in der staatsbürgerlichen Erziehung erfüllen.

Wir haben gute Erfahrungen mit einer solchen Arbeitsweise gemacht, regelmäßig mit Klassenleitern zu sprechen. Solche Klassenleiter, wie an der 1. Erweiterten Oberschule, und der Otto-Grotewohl - Oberschule in Rostock, an der Dr. Theodor-Neubauer-Oberschule in Grimmen u. a. sind sich ihrer Verantwortung bewußt. Sie koordinieren die Arbeit aller an der Erziehung Beteiligten in ihrer Klasse, der Fachlehrer, Tageserzieher, der Pionier- und FDJ-Organisation, der Patengruppe, der Eltern und des Klassenaktivs; sie nutzen diesen Einfluß für die klassenmäßige Erziehung der ihnen an vertrauten Schüler. Die positiven Ergebnisse der besten Klassenleiter werden jedoch noch nicht durch alle Schulparteiorganisationen verallgemeinert.

Die bei uns gegenwärtig stattfindenden Fachlehrerkonferenzen machen deutlich, daß manche Fachlehrer Schwierigkeiten haben, die im Stoff ihres Faches liegenden erzieherischen Potenzen | zu erkennen und zu nutzen. Das ist nicht j schlechthin eine fachliche Frage. Das ist eine Frage des politischen Wissens und der politischen j Haltung im und außerhalb des Unterrichtes. Hier | wird sichtbar, welche Aufgabe der Schulparteiorganisation bei der Erziehung der Erzieher zufällt.

Zur Erkenntnis der gesetzmäßigen Entwicklung in Natur und Gesellschaft und zum Begreifen < der sozialistischen Weltanschauung tragen auch die naturwissenschaftlichen Fächer bei. Durch einen anschaulichen, überzeugenden Unterricht i können die Lehrer dieser Fächer in sehr starkem Maße helfen, daß die Schüler in das Wesen des | Marxismus-Leninismus eindringen. So schaffen J sie die besten Vorleistungen für den Staatsbürgerkundeunterricht ab 9. Klasse.

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen haben aus diesem Grund in Versammlungen, Ausprachen, Seminaren und Foren diesen Pädagogen

I stärker geholfen, die Gesetzmäßigkeiten unserer § Entwicklung, die Situation im Klassenkampf in ? Deutschland und die sich hieraus ergebenden Konsequenzen zu verstehen.

Die Bezirksleitung hat weiter für alle Geschichts- und Staatsbürgerkundelehrer einen Lehrgang durchgeführt, auf dem sie die Pädagogen mit den Materialien des 11. Plenums, insbesondere mit der Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses, mit der nationalen Politik der Partei, mit Fragen der ökonomischen Politik sowie mit der Bildungspolitik der Partei gründlich vertraut machte. Ein zweiter Lehrgang im Juli wird sich mit der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung auf der Grundlage des Werkes beschäftigen.

In diesem Zusammenhang soll auf ein Problem hingewiesen werden: Die zur Zeit bestätigten Lehrbücher für das Fach Geschichte, besonders für die 7. und 8. Klasse, also für 14- und 15jährige Schüler, behandeln nicht die Geschichte der neuesten Zeit. Die Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik beispielsweise kommt später. Es wäre zweckmäßig, das zu ändern. Viele widerspruchsvolle Meinungen bei 14- und 15jährigen Schülern resultieren aus der ungenügenden Kenntnis und zeigen ein unvollständiges Geschichtsbild über die Ursachen und Triebkräfte der Veränderungen, die ihr Leben bestimmt haben.

Die Sekretariate der Kreisleitungen führen im regelmäßigen Turnus Beratungen mit Lehrern über Grundfragen der Politik der Partei durch. Die Bildungsstätten der Bezirksleitung und der Kreisleitungen organisieren Lektionen für Lehrer. In zunehmendem Maße wird den Lehrern schriftliches Material über geschichtliche Fragen zugänglich gemacht. In jüngster Zeit gab die Bezirksleitung beispielsweise Broschüren über die Arbeiterbewegung in Pommern, insbesondere Vorpommern, in den Jahren 1917 bis 1945, mehrere Materialien zur ökonomischen Politik der Partei und über das staatsmonopolistische Herrschaftssystem in Westdeutschland heraus, sie veranlaßte den Druck einer Broschüre über die Vereinigung der KPD und SPD zur SED in Mecklenburg-Vorpommern. Jetzt nutzen wir die Ausstellungen, die in allen Kreisen des Bezirkes und in den Großbetrieben anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der SED gezeigt wurden. In diesen Ausstellungen sind besonders wertvolle Materialien zur Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung enthalten. Das gibt die Möglichkeit, einen alten pädagogischen Grundsatz zu berücksichtigen: an bekannten Vorstellungen der Schüler anzuknüpfen. Diese Materialien dienen auch theoretischen Seminaren in den Schulen.